

Ohne Anschreiben

an HR III, 6.11.85

Zutreffendes unterstreichen

von

KEM/THF
Dr. Reiche

an

ELEKTRIE
Dr. Heide

zwecks

Rücksprache (pers./telef.)

Kenntnisnahme

Erledigung

Stellungnahme

Unterschrift

Entscheidung

Verbleib

Rückgabe

Weitergabe an

Mit der Bitte um Weitergabe der
Leistungsbefreiung

Datum

30.10.85

Friedl. Reys i.H. Uls

Unterschrift

7
95

Stellungnahme zur Konzeption für die Herausgabe der neuen
Fachzeitschrift "Technische Informatik - Mikroelektronik"

In Erfüllung eines Auftrags des Vorsitzenden des FV Elektrotechnik, Prof. Jähn, gibt die Kommission Öffentlichkeitsarbeit folgende Stellungnahme zur Konzeption des VEB Verlag Technik vom 24. 7. 84 ab:

Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Mikroelektronik können der Informationsvermittlung auf den Gebieten

- Entwicklung und Produktion von Mikroelektronik
 - Anwendung mikroelektronischer Elemente und Systeme
- dienen.

Zunächst soll grundsätzlich festgestellt werden, daß in Anbetracht des heutigen Entwicklungstempos und des Vertraulichkeitsgrads eine Informationsvermittlung über physikalische Grundlagen, Forschung und Entwicklung sowie Produktion von Mikroelektronik in einer Fachzeitschrift nicht sinnvoll ist.

Damit sollte klar auf die Anwendung und allgemeine Verbreitung der Mikroelektronik, insbesondere der Mikrorechentechnik, orientiert werden. Nach internationalen Erfahrungen ist dies eine außerordentlich wichtige Aktivität zur Nutzung der Fortschritte durch die Mikroelektronik auf allen Gebieten der Volkswirtschaft, wobei gerade solche Anwendungsgebiete besondere Aufmerksamkeit verdienen, die bisher aus Kostengründen keine Elektronik und Rechentechnik zur Erhöhung der Effektivität ihrer Erzeugnisse einsetzen könnten, für die die Anwendung der Mikroelektronik also nicht nur Rationalisierung und Miniaturisierung prinzipiell vorhandener Lösungen bedeutet. Wenn auch dieses Ziel der Öffentlichkeitsarbeit so erkannt wird, ist es zunächst notwendig zu prüfen, ob die derzeitigen Aktivitäten der Fachzeitschriften der DDR dieser wichtigen Aufgabe der Durchsetzung der Mikroelektronik gerecht werden bzw. noch besser profiliert werden können. Speziell die Zeitschriften

- Rechentechnik und Datenverarbeitungstechnik
- MSR
- Radio-Fernsehen-Elektronik
- Nachrichtentechnik-Elektronik

haben mehr oder weniger große Anteile ihres Inhalts der Anwendung der Mikroelektronik gewidmet. Es wird deshalb grundsätzlich die Meinung des Fachverbands Elektrotechnik erklärt, daß nur dann eine neue Zeitschrift ins Auge gefaßt werden sollte, wenn alle Möglichkeiten der bestehenden Fachzeitschriften erwogen worden sind.

Eine am 31. 10. 84 in Berlin durchgeführte Beratung zwischen der Genossin Rumpf vom Verlag Technik und dem Vorsitzenden der Kommission Öffentlichkeitsarbeit, Genossen Dr. Reiche, führte allerdings zum Ergebnis, daß seitens des VEB Verlag Technik von der Notwendigkeit der Herausgabe einer speziellen Zeitschrift für Mikroelektronik ausgegangen wird.

Im folgenden wird eine gewisse Vorentscheidung zur Herausgabe vorausgesetzt und die Stellungnahme des FV Elektrotechnik zur inhaltlichen Gestaltung formuliert.

Die Breitenanwendung der Mikroelektronik sollte, auch in Übereinstimmung mit internationalen Bestrebungen und Aktivitäten, das grundsätzliche Ziel der neuen Zeitschrift sein.

Aus dieser Sicht erscheint die vorliegende Gliederung nicht immer logisch und zweckmäßig aufgebaut. Sie läßt insbesondere die Möglichkeit des Einstiegs in die Mikroelektronik für Forschungs- und Entwicklungskräfte vermissen, die als Nichtelektroniker aus der Kenntnis ihres Anwendungsgebiets heraus die Möglichkeiten des effektiven Einsatzes von Mikroelektronik und Mikrorechentechnik erst erkennen müssen. Der umfassenden Darstellung aller nationalen und internationalen Erfahrungen und Anregungen beim Einsatz der Mikroelektronik kommt eine primäre Bedeutung zu.

Die Darstellung der internationalen Angebote der Bauelemente und der Tendenzen und Prognosen müssen ebenfalls auf den Vorlauf von Finalerzeugnissen aus allen Bereichen der Volkswirtschaft orientiert sein, denn nicht die Mikroelektronik an sich bestimmt die Entwicklung, sondern ihre Applikation in hoch innovativen Finalerzeugnissen. Die Ableitung von Entwicklungsimpulsen aus dem Finalerzeugnismarkt nach Filterung durch mikroelektronische Lösungsmöglichkeiten muß immer deutlich herausgestellt werden. Es erscheint also wichtig, daß in der neuen Fachzeitschrift nicht nur Fachleute für Fachleute im Fachjargon schreiben, obwohl natürlich ein wesentlicher Teil der Publikationen der Vermittlung des für die Realisierung mikroelektronischer Lösungen notwendiger Fähigkeiten sein wird. Die bloße Aufzählung im Punkt 1.1.2. der Konzeption vermittelt allerdings kein großes Vertrauen, daß nichts vergessen wurde. Einige Anstriche sind jedoch unstritten. Das sind

- Entwurf von Mikroprozessor-System-Elementen (CPU, RAM, ROM, Interfaces usw.)
- Entwurfsarbeitsplätze, Konstruktionsarbeitsplätze
- Schaltkreisentwurf, Syntheseverfahren, Entwurfsarbeitsplätze, Standardzellen-Entwurfsplätze, Silicon-Compiler.

Sie sind zumindest nicht eindeutig anwendungsorientiert. Der Schaltkreisentwurf kann nicht Gegenstand der Zeitschrift sein. Die Begriffe Entwurfsarbeitsplätze/Konstruktionsarbeitsplätze kommen zu oft vor, um ordentlich eingeordnet zu sein.

Punkt 1.1.3. sollte dem Angebot an mikroelektronischen Bauelementen gewidmet sein und auch so bezeichnet werden.

Der Abschnitt 1.1.4. ist weitgehend der Entwicklung und Produktion gewidmet. Wenn der Begriff "Grundlagenbeiträge" so verstanden sein soll, daß ein Einblick in die Herstellungstechnik gewährt wird, um dem Anwender eine Vorstellung über die Möglichkeit der Entwicklung kundenspezifischer Schaltkreise zu vermitteln, so kann eine solche Themengruppe von beschränktem Umfang unterstützt werden.

Der Punkt 1.2. kann im wesentlichen unterstützt werden. Hinweise hierzu wurden bereits in der Einleitung gegeben.

Die im Abschnitt 1.3. angedeuteten Weiterbildungskomplexe sind hinsichtlich der Vermittlung von Kenntnissen über die Herstellungstechnologie nicht zu befürworten. Eine Weiterbildung auf dem Gebiet der Geschichte ebenfalls nicht. Dagegen fehlen Absichten für Einführungen in die Mikroprozessoranwendung. Die Begriffe CAD, CAT usw. können sowohl auf die Mikroelektronik selbst als auch im Zusammenhang mit der Nutzung der Mikroelektronik für die Anwendererzeugnisse verstanden werden.

Zusammenfassend kann man zur Darstellung der fachwissenschaftlichen Beiträge sagen, daß wohl nur die Breite des Fachgebiets angedeutet werden sollte, ohne einen Anspruch auf Systematik erfüllen zu wollen. Für eine fachliche Konzeption reicht die Qualität der Darstellung nicht aus.

Die Funktion des Herausgebers, für den der FV Elektrotechnik vorgeschlagen wurde, muß in Zukunft in einem Mitgestaltungsrecht verwirklicht werden, das von der Verantwortung für die allseitige Applikation der Erzeugnisse der Mikroelektronik getragen wird.

Hinsichtlich des Redaktionsbeirats soll hier der Hinweis gegeben werden, die repräsentativsten Anwenderbereiche vertreten zu lassen, und zwar hauptsächlich durch leitende Kader von Forschung und Entwicklung, keinesfalls nur von Spezialisten der Mikroelektronik.

Eine Aufgabe, die sich mit dem Erscheinen der neuen Zeitschrift ergibt, ist die Profilierung der bestehenden Fachzeitschriften, die sich mehr oder weniger stark bisher der Thematik Mikroelektronik angenommen hatten.

Der Fachverband Elektrotechnik befürwortet in Wahrnehmung seiner Hauptaufgabe "Applikation Mikroelektronik" die Herausgabe der genannten Zeitschrift in Verbindung mit den in dieser Stellungnahme gegebenen Hinweisen.



Dr. Reiche
Vorsitzender